



**Motion der Kommission Polycom
zum Kantonsratsbeschluss betreffend Bewilligung eines Budgetkredits für die Funkerschliessung mit POLYCOM
vom 8. März 2012**

Die kantonsrätliche Kommission Polycom hat am 8. März 2012 folgende Motion eingereicht:

Der Regierungsrat wird aufgefordert, dem Kantonsrat bis Ende 2012 eine Funk-Kommunikations-Strategie mit Kostenschätzung für die Blaulichtorganisationen für den Zeitraum 2014 bis 2025 vorzulegen, die insbesondere folgende Aspekte berücksichtigt:

1. Verhinderung des jetzt bereits einsetzenden „Wildwuchses“ im Bereich der Daten/Breitband-Kommunikation (jeder Dienst fängt an oder betreibt bereits ein eigenes Netz/eigene Verbindung im Kanton).
2. Konzept für ein Daten/Breitband-Funk-Netz für die Blaulichtorganisationen im Kanton Zug, beispielsweise mit WiMAX oder LTE, auf Basis der Internet-Protokolle, jeweils mit oder ohne Integration des Sprechfunks.
3. Übernahme einer Pionierrolle, um unsere Blaulichtorganisationen neben dem Sprechfunk zusätzlich mit den modernsten Breitband-Technologien auszurüsten.
4. Strikte Vermeidung von Monopol-Lieferanten wie bei Polycom vorhanden, anstelle dessen Spezifizierung von „offenen Systemen“, bei deren Beschaffung eine Ausschreibung unter mehreren Lieferanten möglich sein wird.
5. Eventuell Pilotversuch mit einer Breitbandtechnologie.

Begründung:

Die Kommission Polycom hat an ihrer Sitzung beschlossen die vorerwähnte Motion durch den Präsidenten einzureichen. Anlässlich der Sitzung wurde besprochen, dass für den Kanton Zug eine eigentliche Funk-Kommunikations-Strategie fehle und deshalb verschiedene Dienste ihre eigenen Funknetze aufgebaut hätten. Diese schleichende Entwicklung sei durch eine klare Strategie der Regierung zu verhindern. Die Kommission störte sich insbesondere daran, dass mit Polycom ein System eingekauft werden muss, das nicht der heutigen Technik entspreche und der Lieferant als eigentlicher Monopolist auftrete. Die Kommission war der klaren Meinung, dass mit offenen Systemen - aufgrund von verschiedenen Anbietern - ein eigentlicher Wettbewerb entstehen würde und damit erheblich Geld gespart werden könnte.

Von den anwesenden Projektverantwortlichen des Bundes wurde in Aussicht gestellt, dass sich der Kanton Zug für einen Pilotversuch betreffend Breitbandtechnik eignen könnte und sie gewillt seien, einen solchen im Kanton Zug durchzuführen.

Die Kommission hat von den Vertretern aus Bundesbern Kenntnis genommen, dass der Regierungsrat des Kantons Zug, betreffend der Weiterentwicklung der Breitbandtechnik zu einem grossen Teil (90%) auf Informationen der Arbeitsgruppe Nutzer POLYCOM und aus dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz angewiesen sei. Die vorberatende Kommission war sich aber einig, dass es wichtig sei, auch ein eigenes Know-how aufzubauen um mit den Bundesstellen auf Augenhöhe kommunizieren zu können. Polycom entwickle sich weiter, was ein vertieftes Wissen im Kanton Zug voraussetzt.